



# HESSISCHER LANDTAG

03. 09. 2021

## Kleine Anfrage

**Yanki Pürsün (Freie Demokraten), Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn (Freie Demokraten)**  
**vom 13.07.2021**

### **Kooperation bei der Erinnerungsarbeit**

**und**

### **Antwort**

**Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigten des Landes  
Hessen beim Bund**

#### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Die hessische Landesregierung hat mit Wielkopolska eine wertvolle Partnerregion in Polen. Die Intensivierung des Austausches zwischen den Regionen ist gerade im Hinblick auf die gemeinsame Geschichte ein wichtiges Ziel. Erinnerungsarbeit ist für die Bildung und Lebhaftmachung von Geschichte wesentlich.

Als Partnerstädte sind Frankfurt und die ehemalige polnische Hauptstadt Krakau seit dem 6. Dezember 1991 miteinander verbunden. In beiden Städten gibt es wichtige Einrichtungen der Erinnerungsarbeit, Gedenkstätten und Orte der Erinnerung. Zentrale Herausforderung der Zukunft wird sein, persönliche Begegnungen für die heutigen und künftigen Generationen zu bewahren und das Gedenken proaktiv weiterzutragen. Die Partnerschaft ist geprägt von gegenseitigen Besuchen, touristischen Aufenthalten und einem kulturellen Austausch. Gute Flugverbindungen dienen der Partnerschaft. Eine Kooperation der Erinnerungsarbeit und Gedenkstätten der Städte und ihrer Einrichtungen der Gedenkkultur wäre wünschenswert. Es gibt zahlreiche Stiftungen, Museen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen, die in diesen Prozess einbezogen werden müssen. Exemplarisch seien hier die Bildungsstätte Anne Frank, das Fritz Bauer Institut oder auch die Stiftung Judaica genannt. Gleichzeitig sind der Ausbau und die Intensivierung des Jugendaustausches erstrebenswertes Ziel.

#### **Vorbemerkung Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigten des Landes Hessen beim Bund:**

Die Hessische Landesregierung pflegt seit mehr als 20 Jahren enge Beziehungen zur Woiwodschaft Wielkopolska, Partnerregion des Landes Hessen seit 7. Dezember 2000. Die Kooperation ist von einem fruchtbaren Austausch geprägt, der sich auf nahezu alle Politikfelder bezieht. Getragen wird diese Partnerschaft u. a. von Kommunalpartnerschaften, Bürgerbegegnungen und Schüleraustauschen.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei sowie dem Kultusminister wie folgt:

Frage 1. Welche Kooperationen bei der Erinnerungsarbeit hat die Länderregierung mit der Partnerregion in Polen?

Die Hessische Landesregierung unterstützt im Rahmen der politischen Bildung auch die Zusammenarbeit mit Gedenkstätten in Polen und hier insbesondere mit solchen, die in der Partnerregion Wielkopolska liegen. So fördert die Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) z.B. Gedenkstättenfahrten in die Woiwodschaft Wielkopolska, beispielsweise zu den NS-Gedenkstätten und -museen des ehemaligen Vernichtungslagers Chelmo (Kulmhof), Fort VII in Poznań (Posen) sowie Besuche der Gedenkstätte Żabikowo in Luboń (Lobau).

Frage 2. Welchen regelmäßigen Austausch nutzt die Landesregierung mit der Partnerregion in Polen?

Die Kontakte der Hessischen Landesregierung zur Woiwodschaft Wielkopolska sind vielfältig. Neben regelmäßigen Kontakten auf politischer Ebene steht die Zusammenarbeit in Bereichen wie z.B. Umwelt- und Energiepolitik, Soziales und Kultur im Mittelpunkt der Zusammenarbeit. Säulen der Zusammenarbeit sind die kommunalen Partnerschaften, die vielfältigen Bürgerbegegnungen und Schüleraustausche. Darüber hinaus unterhält die Landesregierung in Poznań das Kooperationsbüro Hessen – Polen, das Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern bei der Kontaktaufnahme mit Partnerinnen und Partnern in der Wielkopolska und anderen polnischen Woiwodschaften unterstützt.

- Frage 3. Welche Gedenkstätten und Einrichtungen der Erinnerungsarbeit sind der Landesregierung in den beiden Partnerstädten bekannt?
- Frage 4. Welche Kooperation ist der Landesregierung zwischen diesen Gedenkstätten und Einrichtungen der Erinnerungsarbeit bekannt?
- Frage 5. Fördert die Landesregierung diese Kooperationen?
- Frage 6. Findet Jugendaustausch zwischen beiden Städten statt, der die Erinnerungsarbeit einschließt?
- Frage 9. Wie werden Austausche mit Gedenkstättenfahrten zwischen diesen beiden Städten von der Landeszentrale für politische Bildung gefördert?

Die Fragen 3 bis 6 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Partnerschaft mit ihrer polnischen Partnerstadt Krakau gestaltet die Stadt Frankfurt am Main in eigener Verantwortung.

Die HLZ fördert Fahrten hessischer Gruppen zu Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus mit Haushaltsmitteln in Höhe von aktuell 186.500 €. Die HLZ fördert zudem allgemein Fahrten hessischer Gruppen zu anerkannten NS-Gedenkstätten im Ausland im Rahmen von Austauschen. Hierunter fallen auch Besuche des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz (Oświęcim), seinem Vernichtungslager Birkenau und weiteren Außenlagern. Hessische Gruppen, die die NS-Gedenkstätten in Auschwitz besuchen, verbinden dies häufig mit einem Besuch in Krakau. In diesem Zusammenhang wird häufig auch das städtische Gebiet des ehemaligen Krakauer Konzentrationslagers aufgesucht (während der nationalsozialistischen Herrschaft von den Nationalsozialisten irreführend als „Ghetto Krakau“ bezeichnet). Auch das ursprüngliche jüdische Viertel Kazimierz ist häufig das Ziel von Besuchsfahrten. Auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Plaszów im Südosten von Krakau ist die Einrichtung eines Gedenkortes geplant, aber noch nicht umgesetzt. Aufgrund der weltweiten COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen kam es in den Jahren 2020 und 2021 (erstes Halbjahr) zu deutlich weniger Fahrten.

- Frage 7. Welche Austausche zwischen Schulen der beiden Städte gibt es, die Erinnerungsarbeit einschließen?

Vier Schulen aus Frankfurt am Main unterhalten Austausche mit Schulen in Krakau:

- Anne-Frank-Schule Frankfurt am Main mit Gimnazjum Nr. 1 Krakau (bis 2017) beziehungsweise mit Gimnazjum Nr. 2 Krakau (ab 2018),
- Philipp-Holzmann-Schule Frankfurt am Main mit Zespół Szkół Budowlanych Nr. 1 Krakau,
- Werner-von-Siemens-Schule Frankfurt am Main mit Zespół Szkół Łączności Krakau sowie
- Ziehschule Frankfurt am Main mit Liceum Nowodworek Krakau.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass Schulpartnerschaften und Schüleraustausche in Hessen dezentral von den einzelnen Schulen organisiert werden.

- Frage 8. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben in den letzten zehn Jahren an einem solchen Austausch teilgenommen?

An den Schulpartnerschaften und -austauschen im Zeitraum von 2011 bis 2019 haben insgesamt 517 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Die Teilnahme ausländischer Schülerinnen und Schüler an diesen Austauschfahrten wird nicht erfasst. In den Jahren 2020 und 2021 (erstes Halbjahr) kam es aufgrund der weltweiten COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen zu keinen Austauschfahrten.

Die Teilnehmerzahlen der Austauschfahrten stellen sich im Einzelnen wie folgt:

**Anne-Frank-Schule Frankfurt am Main mit Gimnazjum Nr. 1 Krakau**

- 2012: 36
- 2013: 36
- 2014: 34
- 2015: 68 (zwei Austausche)
- 2016: 15
- 2017: 15

**Anne-Frank-Schule Frankfurt am Main mit Gimnazjum Nr. 2 Krakau:**

- 2018: 15
- 2019: 15

**Philipp-Holzmann-Schule Frankfurt am Main mit Zespól Szkół Budowlanych Nr. 1 Krakau**

- 2011: 21
- 2012: 10
- 2013: 9
- 2017: 11
- 2018: 11
- 2019: 10

**Werner-von-Siemens-Schule Frankfurt am Main mit Zespól Szkół Łączności Krakau**

- 2011: 24 (zwei Austausche)
- 2012: 15
- 2013: 20
- 2014: 12
- 2015: 39 (zwei Austausche)
- 2016: 15
- 2017: 15
- 2018: 26
- 2019: 27

**Ziehenschule Frankfurt am Main mit Liceum Nowodworek Krakau**

- 2018: 18

Wiesbaden, 31. August 2021

**Lucia Puttrich**